



Diana Wichler

Fotografen-Herz

„Hallo, ich bin Diana und ich wohne seit 1999 in dem wunderschönen Weddigen. Das Dorf ist nicht sehr groß, dafür ist die Gemeinschaft umso größer. Ich würde um nichts auf der Welt hier weggehen. Ich bin gern mit meiner Kamera unterwegs und mit dem Harly direkt vor der Haustür lässt es sich wunderbar abschalten. Aber auch die Altstadt oder der Rammelsberg lässt das Fotografieren höher schlagen. Es gibt so viel zu entdecken. Die Open Air Konzerte an der Kaiserpfalz sind grandios gewesen, ich freue mich schon auf das nächste Jahr. Ich wünsche mir für Goslar ein paar mehr Einkaufsmöglichkeiten für die junge Generation. Ich bin auch der Meinung, dass ein großer Indoor-Spielplatz für Jugendliche fehlt, mit Skater- oder Rollschuhbahn. Auch die sehr geringen Busverbindungen am Wochenende und in der Woche sollten verbessert werden. Ich kann mich noch gut erinnern, als ich früher mit dem Bus um 23.30 Uhr von der Disco in Langelsheim nach Hause gefahren bin, das gibt es auch nicht mehr. Fraglich ist auch, warum nach Ladenschlusszeiten um 18.00 Uhr kein Bus fährt, dafür aber um 17.30 Uhr und 19.30 Uhr. Ständig muss das Elterntaxi fahren. Für die Jugend muss noch etwas mehr getan werden.“

Diana Wichler (45) ist Zahnmedizinische Fachangestellte und lebt in Weddigen. Geboren wurde sie 1977 in Berlin.

Anerkennung für die Onkologie-Station

Gutscheine und Adventsschmuck: Verein „Leben mit Krebs“ bedankt sich für die wertvolle Arbeit der Pflegekräfte

Goslar. Eine weihnachtliche Überraschung gab es für Beschäftigte der Onkologie-Station bei Asklepios: Der Verein „Leben mit Krebs Goslar-Salzgitter e.V.“ bedankte sich mit Gutscheinen für die wertvolle Arbeit der Pflegekräfte.

„Herzlichen Dank, es ist eine wundervolle Geste, eine sehr persönliche Wertschätzung“, betonte Martina Lösch, Pflegebereichsleiterin der onkologischen Station 23 bei den Asklepios Harzkliniken. Eike Hulsch, Vorstand des Vereins „Leben mit Krebs“, hatte Gutscheine der Parfümerie Peter im Gepäck. Aber auch für die Patienten gab es eine Überraschung zur Adventszeit: Der Verein schenkte der onkologischen Station festlichen Adventsschmuck – Weihnachtssterne, Blumen und einen Adventskranz.

Einsatz für Patienten

„Wir freuen uns sehr, es ist eine wunderbare Abwechslung für unsere Patienten im Klinikalltag“, sagte Charline Kunzelmann (Teamleitung): „Es bietet uns allen ein wenig vorweihnachtliche Stimmung, und das ist natürlich auch für unsere Kolleginnen und Kollegen sehr entspannend.“

Hulsch unterstrich die Bedeutung der Arbeit für Patientinnen und Patienten: „Der Verein möchte den Pflegekräften der Station 23 einen besonderen Dank für ihren tollen Einsatz aussprechen – und das ge-



Das Wohlbefinden im Umfeld ist für Patienten wichtig: Der Verein „Leben mit Krebs“ spendete für die Station 23 (Onkologie) der Asklepios-Klinik auch Adventsschmuck. Unser Bild zeigt Charline Kunzelmann, Antje Przywara, Jessica Rohde und Stationsärztin Dr. Swetlana Dr. Bratzel.

Fotos: Privat

rade in der Situation, in der nun schon im dritten Jahr immer noch Covid-19 gegenwärtig ist.“

Hulsch erinnerte, die Menschen mit Krebserkrankungen und die Maßnahmen zu ihrer Genesung nicht aus den Augen zu verlieren. Er mache sich große Sorgen, denn laut Robert-Koch-Institut (RKI) erkranken in Deutschland jährlich rund 500.000 Menschen neu an

Krebs. Das bedeute zugleich erhebliche Belastungen für das medizinische Pflegepersonal, „und gerade diese Personen leisten dauerhaft einen bemerkenswerten Beitrag für die Gesellschaft“, schilderte Hulsch: „Bei der Diagnose Krebs gilt: Nichts ist mehr, wie es war.“

Medizin für die Seele

Nach Auskunft der Deutschen Krebshilfe seien 2020 und 2021 mehr als 50.000 erforderliche Krebsoperationen in Deutschland nicht durchgeführt worden. Doch die Erkrankung beeinflusse die betroffenen Menschen und ihre Familien in allen Lebensbereichen.

Der Verein „Leben mit Krebs“ unterstützt die Arbeit der Ärzte (Onkologen) und des medizinischen Pflegepersonals vielfältig. Für Betroffene und ihre Familien bietet der Verein konkrete Hilfe und Unterstützung an, um den Kampf gegen die Krankheit zu gewinnen, erklärt Hulsch: „Dabei spielen die Seele und das persönliche Wohlbefinden bei der Genesung eine nicht unwesentliche Rolle.“

Vielen Menschen in der Not haben finanzielle Hilfe, Beratung, Information und weitere Angebote

durch den Verein bei der Bewältigung der Krankheit sehr geholfen. Das reicht von vielen Einzelmaßnahmen bis zur Ernährungsberatung für rund 100 Patienten in Goslar und Salzgitter. Glücklicherweise seien auch die sportlichen Aktivitäten, die 2021 wegen Corona eingestellt werden mussten, 2022 wieder aufgenommen worden.

Körperliche Betätigung sei wichtig zur Bekämpfung der Fatigue – eine starke Erschöpfung als Folge der Erkrankung. So seien 2022 Kurse für Yoga, Tai Chi und Qigong in Goslar und Salzgitter wieder durchgeführt worden.

Auch das Hospiz Salzgitter und die ambulante Hospizinitiative Bad Harzburg habe der Verein „Leben mit Krebs“ finanziell für die Aus- und Weiterbildung ehrenamtlicher Palliativkräfte unterstützt. Zugleich seien die Krebs-Selbsthilfegruppen in Goslar und Salzgitter finanziell unterstützt worden. Und mitunter geht es bei der Vereinsarbeit auch sehr hoch hinaus: „Den Pink Ladies vom Brustzentrum Goslar haben wir im Rahmen der Fatigue-Bekämpfung nach Krebsbehandlung eine Heißluftballonfahrt über den Harz spendiert“, schildert Hulsch. Motto: „Über den Berg“.



Eike Hulsch, Vorsitzender des Vereins „Leben mit Krebs Goslar“ überreichte auf der Onkologie-Station ein Dankeschön an die Pflegekräfte – hier an Jessica Rohde und Angeliqe Moys.

Krippen ziehen Besucher an

Katholische Gemeindemitglieder bestücken Ausstellung im Gemeindezentrum

Goslar. Am 3. Adventssonntag fand im Gemeindezentrum St. Jakobi erstmals eine Krippenausstellung statt. Mehr als 20 verschiedene Krippen bestaunten die Besucher von 9 bis 14 Uhr im Saal des Gemeindezentrums. Die abendländische Krippenlandschaft mit einer Fläche von fast einem dreiviertel Quadratmeter und Figuren aus Südtirol war ebenso vertreten wie die Miniatur-Krippe in der Walnusschale. Dazu kamen Krippen

aus Chile, Peru, Tansania und Israel. Alle Exponate hatten Mitglieder der Kirchengemeinde zur Verfügung gestellt.

Besonders nach dem Gottesdienst wurde die Ausstellung gut besucht, und die Besucher konnten sich über die verschiedenen Formen informieren und austauschen. Dabei waren die „Geschmäcker“ so unterschiedlich wie die Krippen selbst. Während der eine die 22 Zentimeter großen Ankleidekrippenfiguren am

schönsten fand, bewunderte die andere die selbst gebaute Kinderkrippe mit Figuren aus Stoff. Am Dienstagvormittag besuchten mehrere Religionsklassen des Ratsgymnasiums die Ausstellung. Dabei erhielten sie eine Vielzahl an Informationen über unterschiedliche Krippenformen und -traditionen. Die Ausstellung war so erfolgreich, dass eine Wiederholung im nächsten Jahr schon geplant sei, teilt die katholische Kirche Nordharz mit. red



Eine Krippenlandschaft, die einen dreiviertel Quadratmeter Platz beansprucht, ist das größte Ausstellungsstück im Gemeindezentrum St. Jakobi in Goslar. Foto: Privat



Chorleiter Enno Klump dirigiert beim Weihnachtskonzert des MGV „Einigkeit“ Lochtum am Dorfgemeinschaftshaus. Foto: Hohaus

Männerchor gibt Konzert

Besucher singen Weihnachtslieder mit

Lochtum. Eigentlich sollte es ein gemeinsames Weihnachtskonzert vom Männer-Gesangverein „Einigkeit“ Lochtum und The Singing Village Ladies werden. Aber der Damenchor The Singing Village Ladies war wegen einiger krankheitsbedingter Ausfälle nicht singefähig. Vor dem Dorfgemeinschaftshaus war alles weihnachtlich geschmückt, und Feuerkörbe sorgten für eine schöne

Wärme. Unter der Leitung von Chorleiter Enno Klump sangen die Männer zahlreiche Weihnachtslieder. „Es ist für uns eine Zeit angekommen“, „Leise rieselt der Schnee“, und „Süßer die Glocken nie klingen“ sowie „O du Fröhliche“ wurde gemeinsam mit den Besuchern gesungen. Für das leibliche Wohl war mit Glühwein und Bratwurst gesorgt. heh